

Schlitzbandschnecken (Pleurotomariiden).

Die meisten rezenten Schneckengruppen lassen sich bis ins Erdaltertum zurückverfolgen.

Zweiseitig-symmetrisch sind auch die Käferschnecken, deren Rückenplatten (zumeist acht) vielfach einzeln gefunden werden. Sie sind seit dem Oberkambrium bekannt und gehen vermutlich mit den Napfschalern auf einen gemeinsamen Vorfahren im untersten Kambrium zurück.

Die ältesten bekannten Muscheln wurden im Mittelkambrium in Spanien gefunden. Die Bivalven waren, insbesondere im älteren Erdaltertum nicht sehr häufig, ihre damalige Hauptentfaltung erfolgte im Ordovizium. Von da an begannen sie, ihre ökologischen Konkurrenten, die Armfüßer, abzulösen.

Die Kopffüßer („Tintenfische“, Cephalopoda) erschienen bereits im Unterkambrium mit den Nautiliden. Die ältesten waren geradegestreckt und wenige cm lang. Ihre Hauptentfaltung liegt im Erdaltertum. Heute lebt noch die Gattung Nautilus.

Die völlig ausgestorbenen Ammoniten beginnen ebenfalls mit geradegestreckten Tieren, die sich im Oberdevon von Bacrites ableiten lassen.

Im Oberkarbon traten die ersten Belemniten auf, die mit den heutigen Tintenschnecken verwandt sind. Sie kamen aber erst im Erdmittelalter zu stärkerer Entfaltung.

Die Armfüßer (Brachiopoden) erinnern mit ihrer zweiklappigen Schale an Muscheln, haben aber mit Weichtieren nichts zu tun. Wie erwähnt, stellten sie im Erdaltertum eine große Formenfülle in allen Biotopen. Die Linguliden entwickelten Formen, die sich bis heute kaum verändert haben. Die Armfüßer hatten ihre Blütezeit im Erdaltertum, bereits im Devon begannen sie sich in die Tiefsee zurückzuziehen.

Im die Verwandtschaft gehören die kleinen Moostierchen (Bryozoa), die im Ordovizium sicher nachgewiesen sind. Sie sind vorwiegend Flachwasserformen, koloniebildend, einige Gruppen sind von den Tabulaten schwer abzugrenzen.

Fortsetzung folgt

Frühester Mensch

In Kenya lebte (nach den Berichten von Pickford und Senut, Palaeontologen) eine Vormenschenform, die – wie vermutet wird – 6 Mill. Jahre alt ist und bereits ein Aufrechtgänger war. Dadurch wird das Auftreten der Menschenartigen um 1.5 Mill. Jahre weiter zurückverlegt. Es handelt sich um zwei Kieferteile, Zähne, Oberarm- und Oberschenkelknochen. Ein neuer Gattungsname wird erwogen (neben

Ardipithecus eine weitere Vor- oder Frühform des Australopithecus?)

Nach dem Befund ein Allesfresser, und guter Kletterer. Größe etwa dem Schimpansen gleich. Die Trennung von diesem ist also wohl früher anzusetzen, als bisher vermutet. Auch diese Ergebnisse bestätigen das Bild einer „successiven Radiation“ bei der Evolution der Hominiden.

G.P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [62_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Frühester Mensch 10](#)